

# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

**Erscheint wöchentlich dreimal:** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Bezugpreis:** Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Kemberg M., in Neuden, Rotta, Ludoltz, Uetitz, Gommio und Gabitz M. und durch die Post M.

**Anzeigenpreis:** Die 5gepaltene Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfg., die 3gepaltene Reklamezeile 30 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugpreis:** Vierteljährlich für Abholer 2,— M., frei Haus 2,15 M., durch die Post einschl. Postgeb. 2,25 M. **Anzeigen:** Zeile 15 Pfg. wöchentlich 25%, Feuerungsgebühr.

Nr. 138

Kemberg, Sonnabend, den 22. November 1919.

21. Jahrg

## Der Milch- und Butterverkauf

hat von jetzt an in allen Straßen stattzufinden, doch werden die Bewohner der Oppiner-, Memiberg-, Mittel-, Weinberg- und äußeren Leipziger Straße gebeten, zur Ermöglichung einer schnellen Befreiung der Stadt ihre Milch auch weiterhin durch in der Molkerei zu entnehmen. Andererseits wird dringend eruchtet, dem **Milchswagen nicht entgegenzukommen**, sondern zu warten, bis er in die Straße kommt, wo man wartet.

Kemberg, den 20. November 1919.  
 Der Magistrat.

Auf die städtische grüne Marke Nr. 34 werden 75 gr

## Speiseöl

für 1,20 M. abgegeben.  
 Kemberg, den 21. November 1919.  
 Der Magistrat.

## Städtischer Gemüseverkauf

morgen früh von 9 Uhr ab, in der Freiboth.  
 Kemberg, den 21. November 1919.  
 Der Magistrat.

## Die Mantentaschen

werden Sonnabend, vormittags von 9—12 Uhr abgegeben. Die Reisetaschenmittelmärkte für **Selbstverfasser** werden ebenfalls um diese Zeit unter Vorlegung der Stammkarte verteilt.  
 Kemberg, den 21. November 1919.  
 Der Magistrat.

## Politische Tagesübersicht.

### Anfang Dezember endgültiger Friede?

Berlin, 20. November. Die Entente beabsichtigt, Ende dieser Woche an die deutsche Regierung die Aufforderung zu richten, das Protokoll innerhalb von fünf Tagen zu unterzeichnen. Der Friedensvertrag dürfte Anfang Dezember in Kraft treten.

Weiter wird uns gemeldet, daß die Entente in den nächsten Tagen die deutsche Kriegesgefangenenliste beantworten werde. In der Ententeantwort werde angeführt, daß die französische Regierung nicht die Absicht habe, sich der Heimförderung der deutschen Kriegesgefangenen zu widersetzen.

### Dänische Gastfreundschaft.

WTB. Berlin, 20. November. Die dänischen Gewerkschaften haben sich bereit erklärt, die Rücknahme auch über den Winter fortzusetzen und insbesondere Kinder über Weihnachten auf acht Wochen aufzunehmen. Der Reichsminister hat deshalb an den Minister Stanning in Kopenhagen folgendes Telegramm geschickt:

„Die Mitteilung, daß die dänischen Gewerkschaften bereit sind, einer weiteren hohen Anzahl erholungsbedürftiger Kinder gastlichen Aufenthalt in Dänemark zu gewähren, wird in allen Teilen des deutschen Reiches freudigste und dankbarste Anerkennung finden. Die bisher heimgeleiteten, glänzend erhalten und fast immer auch neu eingeleiteten Kinder haben bei den Angehörigen tiefe Dankbarkeit angefüllt, die das Familienleben der einzelnen günstig beeinflusst. Dieser sichtbare Ausdruck der Hilfsbereitschaft hilft uns denn Glauben an eine neue, bessere Zeit nicht ganz zu verlieren.“

## Eine staatliche Sicherheitspolizei für Mitteldeutschland.

WTB. Berlin, 20. Nov. Da sich die Einrichtung der staatlichen Sicherheitspolizei in Berlin außerordentlich beschleunigt hat, ist vom Ministerium des Innern die Aufstellung einer ähnlichen Organisation im Gebiet Mitteldeutschlands beabsichtigt. Die Aufstellung hat bereits auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog, Neues Lager, begonnen.

### Der Zentrumsführer Gröber.

Berlin, 19. Nov. Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion der Nationalversammlung, Adolf Gröber, ist heute vormittags 12 1/2 Uhr während eines Gesprächs mit Geheimrat Jangheim, dem Direktor beim Reichstag, von einem Schlaganfall ereilt worden und verstorben.

### Generalkonferenz in Frankreich.

Paris, 20. Nov. Die „Information“ meldet aus Paris: Das Ergebnis der Kammerwahl hat bei den extremen Sozialisten große Beunruhigung hervorgerufen. Die Agitation für den Generalkongress der Arbeiterpartei in Frankreich ist seit Bekanntgabe des nationalen Sieges verdoppelt worden. Der Gewerkschaftsverband des Seine-Departements hat einstimmig den Beschluß des Generalkongresses gefaßt.

### Zur Rettung der Kartoffelbörse.

die sich noch in der Erde befinden sind von der Reichsregierung umfassende Maßnahmen geplant. Da das erwartete Tomatenernte eintrifft, sollen die noch nicht geernteten Kartoffeln sofort nach dem Schmelzen des Schnees geborgen werden, wobei eine Verdrängung der Weizenkörner nicht gefordert wird. Leider liegen Nachrichten von großen Gütern vor, daß viele Hundert Morgen Kartoffeln ungerntet sind und für die menschliche Nahrung wahrheitsgemäß unbrauchbar sind. Wenn notwendig, will die Regierung die Kartoffelbörse durch militärische Arbeitskommandos einbringen lassen.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 20. November.

### Zum Totenfest.

Ein Tag im Jahre, der erst und still den Alltag zum Guten zwingen. Wie dumpf und lagend im Gefühl! Die Glocken auf und nieder schwingen! Der Wanderhülser lauer Zug fand längst den warmen Süden, Diemel bei uns in Hag und Bruch Das letzte Leben will erwidern.

Erinnerungen forschen tiefen In unsrer Seele tiefsten Ideen, Du wir den Schläfern wohl noch teun, Die einstens wir bei Namen riefen. Wo ist wohl einer, der Golt hier Nicht hier, ein Kreuz geüblich tragen Und aus des Tageswerts Mammogier Den Weg zum Sonnenland erfragen?

Wie oft, daß ich mit finstrem Blick Der Tod nach seinem Däfer halste, Daß uns im reinsten Erdenglied Des Hatten übertrachte! Klingt auch des Todes Glocklein schrell In unsrer Tage Mühen und Lasten: Es wird der Spruch „Wie Golt es will!“ Durchs Dunkel sich zum Lichte lassen . . .

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Hauptgewinne jährlich 10 mal 1.000.000 Mark

Erste Gewinnziehung im März 1920

## Graben-Räumung.

Die Besitzer und Pächter von Nemitz werden aufgefordert, die an ihren Grundstücken anstehenden Gräben innerhalb 14 Tagen ordnungsmäßig zu räumen, widrigenfalls es auf Kosten der Eigentümer geschieht.

Der Marktrichter

Wir sind bereit, die

## Hinterlegung oder die Anmeldung

von Wertpapieren anzuführen

Ländliche Spar- und Darlehnskasse, Kemberg

## Ein Zughund

von zweien die Wahl, verkauft Oppinerstr. 16.

Altes

## Zeitungspapier

kauft Fr. Seym, Eisen- u. Krawatten

## Kaninchenhäsin

zu verkaufen Krüger, Mühlstr. 8.

## Wichtig für Brautleute!

Verkaufe wegen Platzmangel zu herabgesetzten Preisen: 8 komplette Schlafzimmer mit Patent-Matrosen, Rollläden, Anklagen, guter Drell, mit und ohne Vorwand, kein Eisen, 10 Kücheneinrichtungen mit Messinggerätschaften, 100 Stühle, 4 Sofas, 2 Chaiselongues, Ausziehtische, Sofatische, sowie einzelne Möbel aller Art. Beachte, daß nur trockene Hölzer sowie bestes Material verarbeitet wird.

## Martin Kaspar,

Tischlerei und Möbelhandlung, Biesteritz  
 Fernruf: Wittenberg 840.

# Die Indistretion in Wien.

Als im Sommer der Wortlaut der Denkschrift des Grafen Czernin, des österreichischen Ministers des Auswärtigen im Jahre 1917, bekannt wurde, die dieser über die Kriegslage für die Kaiserkrone ausgearbeitet hatte, fiel es allgemein auf, daß in diesem Abdruck, das vom August 1917 stammte, auch die besprechende Erwähnung Deutschlands angeknüpft war. Graf Czernin sagte darin: „Die kaisersüchtige Monarchie ist an Ende ihrer Kräfte gelangt, und auch Teutschland ist in sie mitgenommen, daß es kaum noch einen Widerstand wider aushalten können.“ Der österreichische Minister hatte dies also seinem Kaiser zu einer Zeit gesagt, zu welcher der große Übergang der deutschen und österreichischen Truppen in Italien im Herbst 1917 noch nicht stattgefunden hatte, er hatte sein Urteil über Deutschland fast 8 Monate vor der glänzenden militärischen Niederlage 1918 im Westen gefällt.

Nach den Aussagen, die in der vorigen Woche in Berlin vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß fastgehört haben, und in welchen festgestellt ist, daß der uneheliche II. Roderich 1917 besungen wurde, weil keine Aussicht war, zu Lande zu einem für uns freies Ende des Feindes zu kommen, kann es seinem Zweifel unterliegen, daß sich Graf Czernin bei seinen pessimistischen Bemerkungen über Deutschland auf diese oder andere ähnliche deutsche Erwägungen gestützt hat. Er hat schärfer gemalt, als zutreffend war, hat aber ebenfalls um den Kern der Sache gemußt. Im Deutschland hatte niemand zu dieser Zeit von der Wendung in der Kriegslage an der ersten Kreise eine Ahnung, die in Wien dann leider sein Geheimnis geblieben, sondern von dort aus zur Kenntnis der Entente gekommen ist und deren Kriegswilligkeit verdeckt hat. Wir wissen, daß durch diese Wiener Indistretion die Entente von ihrem Vorhaben, einen Beschuldigungsfrieden nachzugehen, abgekommen ist.

Das ist in der Tat der Schlüssel zu vielen Rätselhaften, das wir nicht seiner Zeit hätte zu denken gemußt haben. Die Wiener Deutschen haben sich über sehr deutsch angeäußert, die Kaiserin Rita von Österreich, geborene Prinzessin von Parma, habe Deutschland und Österreich an die Entente verraten. Ein Berrat kann nur bedeuten, daß unsere Gegner von Wien aus über Dinge unterrichtet wurden, als es noch in unserem höchsten Interesse lag, sie geheim zu halten. Die Entente hat, wie sich herausgestellt hat, mehr gemußt, als wir uns mit uns, und es fragt sich nur, ob es sich bei dieser Mitteilung um ihmündliche Mitteilung oder um Geheimnis hat gehandelt hat. Die samme Beweise für einen Berrat sind noch nicht erbracht, wohl aber für die Gafälligkeits. Daß Prinz Sigmund von Parma, der Schwager des Kaisers von Österreich, nach dessen Briefen der Entente wichtige Mitteilungen gemacht hat, ist sicher, man mag diese Briefe-affäre, die seiner Zeit viel Staub aufgewirbelt hat, völlig aufgefächert sein oder nicht, und was früher schon geheißen war, daß die Denkschrift des Grafen Czernin vollendet.

Viele Indistretionen aus Wien hätten sich auch in der Fall verhängnisvoll erwiesen müssen, daß Präsident Wilson nicht die Friedensentwässerung der Entente hätte. Unserer gerechtfertigten Forderungen wurde man in Paris immer wieder die Indistretionen aus Wien entgegen gehalten und gesagt haben, wie kommt Ihr zu solchen Ansprüchen, die Ihr bald aus dem letzten Worte stillen werdet? Unsere Gegner waren also über uns besser unterrichtet, als wir wußten, wahrscheinlich sogar, wohl sehr viel besser, als wir selbst heute wissen. Wie ausgemacht, müssen wir sagen, daß man in der Führung zu Wien in der Sorge um den eigenen Thron den Kopf verloren hatte, nach Deutschland mit als Werkzeug oder als Mittel benutzt wollte, sich selbst zu retten. In der letzten Umgebung des Kaisers Karl an Deutschland vom Oktober 1918 wird das gar nicht mehr verblüfft.

# Unsere Kriegsgefangenen.

Gerund mit den Kriegsgefangenen! — Kriegsgefangenen-Protestbewegung.

Seit einem Jahre nun ist der Waffenstillstand abgeschlossen, seit einem halben Jahre ist der Friedensvertrag unterzeichnet, und trotzdem schmagten noch zahlreiche Deutsche in französischer Sklaverei, und Frankreich scheint nicht daran zu denken, sie herauszugeben. Alle papierenen Projekte und Versprechungen unserer Regierung haben nichts erreicht. Es wird daher beachtet, eine gewaltige Protestbewegung mit der Forderung: „Gibt unsere Gefangenen heraus!“ hervorzuheben.

In den Vorkriegszeiten der Berliner Börse fand Dienstag abend die erste große Versammlung der Reichsvereinerung ehemaliger Kriegsgefangener unter ungeheurer Beteiligung von Angehörigen der noch in Gefangenenschaft schmachtenden deutschen Brüder statt. Die Beteiligung zählt heute 500 Ortsgruppen im Deutschen Reich und will jetzt einen klammernden Protest in alle Welt hinausheben. In Frankreich noch immer unterdrückte in einer Weise in Deutschland und in Frankreich von Franzosen v. Herzner, der sich als Offizier in französischer Gefangenenschaft befunden hatte, die schrecklichen Leiden der deutschen Kriegsgefangenen schilderte, unterbrachen Schreien der Frauen und Mütter, Bornesue und Versuchungen der Männer gegen Elemente, den alleinigen Urheber und Verlängerer dieses Leids, seine Worte. Einmütig wurde folgende Entschliebung angenommen:

Wir ehemaligen Kriegsgefangenen haben uns zur Wahrung unserer besonderen menschlichen Interessen zu sammengesetzt. Aber die Tat unserer noch schmachtenden Kameraden geht uns über unser eigenes Los. Wir wollen ihnen die Töne haben, wie wir es ihnen vorbrengen. Zusammen mit den Angehörigen, die sich in Frankreich und im Ausland des uns Franzosen v. Herzner rufen wir aus neu in die Heimat hinaus: Deutschheimat tritt für deine schmachtenden Brüder ein! So leiden für alle. Die Zurückhaltung unserer deutschen Kriegsgefangenen ist ein Verbrechen in die Zeiten der Sklaverei. Nur es in die Welt hinaus! Wenn auch bestest, so wollen wir Deutsche noch für das beseitigen der Weidungen. Das höchste Gut, das ein Mensch hat, das ist seine Freiheit. Hunderttausende die Welt tragen die Freiheit, aber Barteilhaft und Klaffenhaft reicht auf die Hände, ruf es hinaus zu den Kameraden, ruf es in die Länder der Sklaverei, ruf es hinaus in die ganze Welt. Freiheit, Freiheit für alle! Die Menschheit geruht mit neuen Gefangenen!

Am nächsten Sonntag sollen 30 Massenversammlungen in Berlin stattfinden, und ähnliche Versammlungen sollen im ganzen Reich veranstaltet werden. Das deutsche Volk wird aufgefordert, an diesen Protestversammlungen teil zu nehmen und den Aufruf an die ganze zivilisierte Welt durch einmütiges Eintreten für unsere Gefangenen den höchsten Ausdruck zu verleihen.

# Rundschau.

Die Franzosen haben sich für den Abtransport deutscher Kriegsgefangener begonnen. Der erste Zug, der Kriegsgefangene aus Frankreich für den deutsch-militärischen Frontgebiet brachte, ist am 11. November in Essen eingelaufen. Weitere Transporte befinden sich unterwegs und einige Transporte bereits innerhalb der deutschen Reichsgrenzen. Anzuziehen ist aber von Paris aus täglich der Befehl, den weiteren Abtransport einzustellen. In der Folgezeit. Während der ersten Transporte, die schon berichtet hatten, wurden etwa 1000 Franzosen, die sich nach dem französischen Boden befanden, angehalten und misshandelt. Was dieses seltsame Verhalten veranlasst, ist bis jetzt unbekannt.

# Die Bischöfe beantragen die Reichsverfassung.

Die Bischöfe der Fuldaer Bischofskonferenz haben an

die deutsche Reichsregierung eine Vernehmbarung verlangen lassen, worin sie zwar anerkennen, daß die neue Verfassung auf einzelnen Gebieten der Kirche größere Freiheiten bringt, aber auf der anderen Seite einen Eingriff in die uneingeschränkten Rechte der Kirche. Solche Bestimmungen seien in Art. 10 Nr. 1, Art. 137, 138, 143-149 enthalten, wo das Reich in Anspruch nehmen, im Wege der Gesetzgebung Grundzüge aufzuheben für die Bischöfe und Präbiter der Kirche, für die einheitliche Ausbildung der Staatsangehörigen und für den Kirchenrat und die Erziehung der Jugend. Endlich dürfe der Eid auf die Verfassung den Katholiken nicht in Gewissenhaftigkeit mit geistlichen und kirchlichen Gesetzen bringen. Staat und Kirche seien verschiedene, von Gott gewollte, selbständige und gleichberechtigte Gewalten.

Danzig und Polen. Die Verträge der kürzlich in Danzig entworfenen Abordnung der Stadt Danzig und Finanzfreie haben zu folgenden Bestimmungen geführt: Die Polen erhalten im Sinne des Friedensvertrages das Recht zur Verlegung des Danziger Kanals ohne jeden Vorbehalt. Alle Eisenbahnen auf dem Gebiet Danzigs, ausgenommen die Straßenbahnen und Lokalbahnen, werden unter polnische Verwaltung und Kontrolle gestellt. Die Verwaltung Danzigs verpflichtet sich, auf Forderungen der polnischen Regierung, Boden zu stellen, welcher für Verkehrszwecke notwendig ist, einzugeben. Die polnische Finanzverwaltung wird die entlegenen Grundbesitzer schaden halten. Die Bürger Danzigs erhalten das Recht der freien Schifffahrt auf der Weichsel, dem Bug und der Karwa.

Die Einwohnerversuchen in Bayern. Die Einwohnerzahl beträgt in Bayern 2700000 Mann. Man hofft, den Stand von 400000 zu erreichen. Die Staatsregierung hat ein Organisationsamt ausgearbeitet. An der Spitze der Einwohnerverwaltung in Bayern steht ein Landesoberinspektor mit einem Landesrat. Die Hauptämter sind die Kreisoberinspektoren und die Kreisämter. Der Landesoberinspektor ist für sämtliche Einwohnerverwaltungen Bayerns für die Regierung verantwortlich. Zum Landesoberinspektor in Bayern wurde Major Dr. Georg Siederer gewählt, der im Krieges nach seiner schweren Verwundung den Irrenasylbezirk Alabau durch drei Jahre lehrhaft leitete.

Verfassung für Auslanddeutsche. Halbamtlich wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat beschlossen, einen nachstehenden Teil des bewilligten Anleihen zu den Leistungen der Reichsregierung und die Leistungen an Deutsche zu verwenden, die anlässlich des Krieges im Ausland Schaden erlitten haben. Die endgültige Entscheidung bleibt der gesetzlichen Regelung vorbehalten. Durch eine großzügige Kalkulation soll nicht nur der dringenden Notlage einzelner Auslandsdeutscher abgeholfen werden, sondern auch dem deutschen Außenhandel die Wiederaufnahme seiner Tätigkeit erleichtert werden. In dem Verlaufe über die Verwaltung der Gelder werden die Geschäftsbücher bei der Führung der Einträge mit den Geschäftsbüchern durch ihre Interessengruppen mitzubringen. Die Anträge müssen eine Neuauflage der Anträge enthalten müssen, über die Abrechnungen noch bekanntgegeben wird.

Flugpost. Sämtliche deutsche Botschaften haben sich nach gemeinsamer Besprechung auf einen einzigen Postdienst geeinigt, der außer dem gewöhnlichen Postdienst noch folgende Postleistungen umfasst: Für Postkarten Fluggebühr 10 Pf. für Briefe bis 20 Pf. von 20 bis 50 Pf. 40 Pf. bis 100 Pf. 60 Pf. bis 250 Pf. 120 Pf. bis 500 Pf. 240 Pfennige. Pakete dürfen nur in Höhe, Breite und Länge 60 Zentimeter umfassen. Es wird für jedes angefangene Kilo eine Fluggebühr von 5 M. erhoben werden. Als Flugpostbriefchen sind eingeschrieben: Wien-Belgrad, Berlin-Algizja-Küstenland-Bulgarien, Berlin-Bombay-Sanantonio-Selwa-Letten, Berlin-Damascus-Bagdad, Berlin-Damaskus. In Bayern hat die Verkehrsverwaltung dem neugegründeten bayerischen Luftklub den Post- und Personverkehr in der Luft übertragen. Der Verkehr wird durch zwei-motorige Großflugzeuge, die 6-8 Personen fassen, betrieben und hat bereits am Mittwoch begonnen.

# Der australische Erbe.

Roman von Edgar Heringer.  
Deutsch von Franz Paul.  
I. Kapitel.

In sonderbarer Beschaffenheit der natürlichen Ordnung aller Dinge, präzentierte sich die im Zentrum von Malworth liegende Wendmore Street in der Hochformzeit höchst abstoßend; der Winter steht für ebenfalls besser zu Gesicht als der Juni, und gerührt in dichten Nebel nehmen ihre gedrückten Säulen sogar ein überaus pittoreskes Aussehen an. Es hatte eine Zeit gegeben, in der die Straße eine gewisse Anständigkeit zu zeigen pflegte, bis heute aber lagert eine unangenehme Atmosphäre über ihren Gängen, die sich über den nur noch besterhalten engen Weg hin in die Augen legen. Einige von ihnen sind Wohnhäuser, andere enthalten nur Geschäften und Krämerläden; eines unter ihnen hatte sich sogar einst mit einem feinen englischen Aufzug zu dem Geschäftslokale eines Silberverarbeiters aufgeschwungen. Alzulange aber hatte diese Herrlichkeit nicht gedauert; heute war es ein Scherbenhaufen. In den meisten Fällen waren die Eigentümer, welche den Mann umgaben, der von den Bewohnern in der Umarmung mit einem gewissen Liebreiz befragt wurden genannt wurde, gefallen und schwach, und ein allgemeiner Mangel an Antriebs besetzte die Taten, daß die Wendmore Street in den Augen der Welt verarmte kommen sei. Die Sonne der Dr. Richard Mortimers Namenstafel zu dem einzigen glänzenden Gegenstand in der Straße machte, ließ alle dortigen Dinge nur noch schmächtiger und schwächer erscheinen, als es gerade nötig gewesen wäre, und gab so Frau Lipus, Dr. Mortimers Hausfrau, recht, wenn sie erklärte, daß die Wendmore Street eine treffliche Gegend sei.

Es war eine hohe, schmalle Frau, und in des Doktors Wohnzimmer, das im zweiten Stockwerk lag, sah er ein Freund, erwidert von der Aufmerksamkeit des Offens, so daß er nur in kurzen Zwischenrufen, die zwischen langen stillschweigenden Lagen, mit einander flüsternd. Ein Ausdruck

der Enttäuschung lag auf dem Antlitz des jungen Arztes, ein Ausdruck, der ihm in der letzten Zeit zur Gewohnheit geworden war, seinen hübschen, männlichen Brüder jedoch leicht konnte er nur groß und kurz sein ganzes Leben der Entschlossenheit gegenüber, im Augenblick, von denen er mehr wie gewöhnlich abgenommen hatte. Sein Bewußtsein hingegen war der gerade Gegenteil des Arztes; sein gemütliches Gefühl verriet Lebendigkeit und sein Außeres eine gewisse garbe Veranlagung in körperlicher wie in geistlicher Beziehung. Es war Silvester Courtney, ein Rechtsanwalt, den eine unflössige Freundschaft mit Mortimer verband, so daß man beinahe von Liebe zwischen den beiden Männern hätte sprechen können. Er verdankte dem hübschen und ersten Arzte sein Leben und Courtney war nicht der Mann dazu, so etwas zu betreiben. Ihre Wünsche waren in vielen Dingen die gleichen, wenn auch ihre Ansichten in mancher Hinsicht auseinander gingen, immerhin in einer Weise, die ihre Freundschaft nur noch inniger band.

„Nachdem ich nun Deinen Entschluß gehört habe“, sagte Courtney nach einem langen Stillstehen, „entsteht die Frage, warum Du eigentlich fortgehen mußt?“  
„Recht zu beantworten“ erwiderte Mortimer. „Ich gehe fort, weil ich das nicht tun will.“  
„Du wirst mich nicht verlassen, nicht wahr, wenn ich nicht zu verbleiben, das hat das Recht zu verbleiben, was es für diese Welt bedeutet, das dich zu be-“  
„Es ist immerhin ein erster Schritt!“  
„Es ist aber noch erster vielleicht, ihn nicht zu tun. Ich kann überhaupt keine Möglichkeit der Welt finden zwischen dem Entschluß, die mir angebotene Stellung anzunehmen oder den, hier zu verharren, aber das Fortgehen öffnet einen gewissen Weg in mir. Selbstredend. Es fällt mir schwer, unendlich schwer, mich von dem weiten Fremden zu trennen, die ich lieb, und dann... — dann ist es auch noch einen ersten Schritt für mich!“  
„Früher noch als die Trennung von Deinen Freunden.“  
„Doch nicht er“, erläuterte Mortimer, indem er sich zum Schreibtisch wandte und auf ein Blatt zeigte, das auf diesem stand. „Du wirst mich nicht verlassen, nicht wahr, wenn ich nicht zu verbleiben, das hat das Recht zu verbleiben, was es für diese Welt bedeutet, das dich zu be-“

lassen, das er mit seiner ganzen Seele und mit seinem ganzen Herzen liebt.“

„Wah! Selbst!“ sagte Courtney ernst. „Geh, mein Junge, ich glaube, Dich zu verlassen, und ich will Dir das Wort von dem einseitigen Unangelegenen verzeihen. Ich bin eben in meinen ganzen Leben der Liebe noch nicht begegnet, das ist der Grund.“  
„In ganz England gibt es kein so tolles Mädchen“, fuhr Mortimer fort. „Wenn es nicht um Mordes willen gehen würde, ich wäre schon lange gegangen. Wie die Sachen aber heute liegen, werde ich nur auf das Wort, das mich ruht, und unter uns gesagt, ich wäre fort, ich würde es nicht an ihnen bekommen. Not aber bricht Eisen, und so werde ich gehen.“

„Du kennst Selbst schon lange Zeit, nicht wahr?“ bemerkte Courtney. „Was und es für Leute?“  
„Eine wackelnde Familie“, entgegnete der Doktor. „Selbst ist, könnte ich sagen, ein reicher Mann, auch ein wenig verrückt nach meiner Ansicht, bei allem aber der gutmütigste Kerl auf der Welt! Ich meiner Mann von ungefähr 60 Jahren, der von dem Waise benommen ist, ein mechanisches Genie zu sein. Ursprünglich war Selbst ein Krämer oder so etwas Ähnliches irgendwo in der City. Geh, was er eben so klug, wie sie es sind, seitdem er sich aber vom Gehör zurückgezogen hat, verbringt er seine ganze Zeit damit, das Perpetuum mobile zu entdecken.“  
„Er muß so eine ganz interessante Persönlichkeit sein. Wie ist die Sache im ferneren Verlauf?“  
„Auf folgende Weise! Selbst hat eine Maschine erfunden, die eine Umwälzung auf höchstem Gebiet bedeutet, so glaubt wenigstens er; er hat sich eine Verflechtung im Garten gebaut und hat nun die Gewohnheit, sich dort hin zurückzuziehen, um nach Stunden Verbot und erbt und gelegentlich auch mit trübsamerdeutigen Wiene wieder zum Vorhlein zu kommen; für Leute, die sich gern aufhängen, zweifellos eine harmlose Unterhaltung, darin kann ich ihm gar nicht Unrecht geben.“

„Und wie?“  
„Doch nicht die wunderbare Maschine, die die Welt umwälzen soll, und der eine Purche umhüllt, die für sein erstes Ziel, Reichtum durch das Spiel haben und“





# Für den Winterbedarf

empfehle

**Kinder- und Backfischmäntel**  
**Schwarze Damen-Mäntel**  
**Farbige Paletots, Astrachan-Mäntel**

Damen- und Kinder-Kapotten  
 Handschuhe ∴ Strümpfe

**Wilhelm Weydanz**

## Billige Pelzkragen

Muffstragen . . . . . 80 M.  
 Stauks-, Patagon-, Fobel- und Seal-Kranstragen 100—165 M.

**Ilitis-Kragen**

**Garnituren** in Fohh, Wallaby, Skunks, Persianer

### Gelegenheitskauf in Nerz

prima 4-fellig. Kragen, 3-fellig. Muff, sehr modern und billig  
**Skunks- u. Zobelfuchs-Kinder-Garnituren**  
 Reparaturen und Umarbeitungen billigt  
**Albert Hamann, Leipziger Neumarkt**

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein gutschortiertes Lager in:

**Prima Schweizer Taschenuhren**, erstklassige Fabrikate

**Herren- und Damenketten**, bis 20 Jahre Garantie  
**Damen- u. Herrenringe** in 8 kar. u. 14 kar. Gold  
**Collers** in nur neuesten Mustern

**Ohringe** in allen Fassons und Preislagen  
**Regulatoren u. Salonuhren** mit Friedenswerken  
**Standuhren** mit den wunderbarsten Orgelklängen  
**Silberne Geschenkartikel** in allen Preislagen.

Ferner

**Nähmaschinen u. Grammophone** in Friedensausführungen zu haben zu billigsten Tagespreisen bei

Größtes und ältestes Geschäft am Platze  
 Gegründet 1862

**Paul Elstermann**  
**Uhrmacher**

Kemberg, Leipzigerstrasse 61

Heute Mittag 11 Uhr verstarb nach kurzen, schweren, Leiden mein lieber Vater und Onkel, der Webermeister

**Karl Lorenz**

im 78. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

**Die trauernden Hinterbliebenen**  
 Geschwister Zincke

Kemberg, den 20. November 1919.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Landwehr - Verein.

Montag, den 24. November, abends 7 Uhr, im „Schützenhaus“

### Generalprobe.

Eintritt für Kinder 20 Pfennig.

Der Vorstand.

Eine junge

## Ruh mit Kalb

und eine junge

frischmilchende Kuh

verkauft Richard Teller.

Kemberg.

**Bei Schlaflosigkeit**  
 gegen alle Ursachen des Zirkulations- und Peripherienervensystems, besonders bei nervöser Unruhe durch Verunsicherung, epileptischer Anfälle, hysterie, nervösen Kopfschmerzen, nervösen Herzstopfen, Neurasthenie, Neurasthenie m. h. m. man als vollständig wirksames, promptwirkendes Mittel  
**Witt Brombaldrian-Extrakt**  
 Preis M. 5.— die Flasche.  
 Versand: Grüne Apotheke, Erfurt, 366.

Günstiges Angebot! Nichttropfende hellbrennende

### Baum-Kerzen

Postpaket — 18 Kart. à 12 Stck. 81.— M.

### Haushalt-Kerzen

Postpaket — 10 Kart. à 10 Stck. 65.— M.

Rauchfreie und gefahrlose

### Wunder-Kerzen

ersamlich wieder im freien Handel

Postpaket — 60 Kartons — 25.— M.

Probierladung enthält von jeder Sorte 1 Kart. — zusammen 12.— M. geg. Nachn.

### Eislau-Lametta

100 300 500 1000 Briefe

20.— 19.50 19.— 18.— M. p. 100.

H. Br. Pietsch, Lauban

Vertreter überall gesucht.

### Gallensteine

Professor Dr. Webers Gallensteinsmittel

**Cholapin**

ein bewährtes Gallensteinsmittel zur Linderung und meist gänzlicher Beseitigung dieses schmerzhaften Leidens.  
 Preis M. 10.— für eine Dose meist eine Kur ausreichend.

Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

### Borisch-

## Röstkaffee

Deingebrot-Packung

frisch erhältlich bei

— Wwe. Witt. Becker —

Wittenbergstraße, 19

Reibekloses Chepar nicht eine

### 2-Zimmerwohnung

mit Zubehö für sofort oder später. Offerten unter N. 100 in der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben

### Ein Dienstmädchen

welches mit Vieh Bescheid weiß, wird zum 1. Januar gesucht.

Teller, Kemberg, Leipzigerstraße 68.

### Krieger-Verein

Zur Teilnahme am Gedenktag gottesdienst für unsere Gefallenen versammeln sich die Mitglieder am Sonntag vormittags 9 1/2 Uhr bei Rant. Neumann

Der Vorstand

### Landwehr - Verein.

Die Versammlung am Sonntag abend fällt aus.

Zwecks Teilnahme am Gedenktag gottesdienst für unsere Gefallenen am Totenkopf versammeln sich die Kameraden am Sonntag, vormittags 9 1/2 Uhr im „Hotel zur Post“.

Der Vorstand.

# Pelzwaren

in allen modernen Anfertigungen

**Ständiges Lager** in Stauks, Marber, Ilitis, Warmel, Kreuz-, Silber-, Fobel- und Klostschüch, Stauks-Imitationen  
 Mania in verschiedenen Bearbeitungen

## Hüte in Velour, Haar und Wollfilz

prima Stoffmützen für Herren und Knaben

## Sitzschuh und Pantoffeln

in allen Größen und aller bester Qualität

## Wilhelm Hamann, Kürschnermeister

Burgstrasse 38 Kemberg gegenüber dem Amtsgericht

## Achtung!

Samstag, den 23. November im Ratskeller zu Kemberg

### Fortsetzung

des Unterhaltungs- u. Preischießens  
 In recht reger Beteiligung haben ergebnis ein  
**Georg Scholze und der Wirt.**

## Deutsche demokratische Partei

Die für heute abend im Hotel zur Post einberufene öffentliche Volksversammlung

# findet nicht statt

da der Redner zur festgesetzten Zeit nicht eintreffen kann.

Der Vorstand.

## Landwehr-Verein = Kemberg

### Theater-Abend

zum Besten der Wohlfahrtspflege für Krieger-Witwen und Waisen

Donnerstag, den 27. Nov., abends 7 Uhr im Schützenhaus  
 Zur Aufführung gelangt:

### Safemanns Töchter

Volksstück in 4 Akten von F. Körny

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Wäckermeister  
 Thomas und im Schützenhaus: Nummerierter Platz 1,50 M.  
 Unnummerierter Platz 1.— M.

### Anschließend für die Theaterbesucher Tanzkränzchen

In Interesse der wohlthätigen Sache bitten um zahlreichen Besuch  
 Der Vorstand

## Der Sparpfennig

arbeitet 24 Stunden täglich und kennt keinen Sonntag, keinen Feiertag.

Viele Sparpfennige ergeben auch eine große Summe.

Tägliche Einlage	Nach 5 Jahren etwa	Nach 10 Jahren etwa	Nach 15 Jahren etwa	Nach 20 Jahren etwa	Nach 25 Jahren etwa
Pfennige	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark
10	199	435	716	1049	1439
20	398	870	1432	2098	2878
30	597	1305	2148	3147	4317
40	796	1740	2864	4196	5766
50	995	2175	3580	5245	7156

## Stadtsparkasse Kemberg

Tägliche Verzinsung.